



# Gwärb

# Poscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

## Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

Lohnerhöhung gefällig? Jetzt fragen Sie sich sicher: Welcher Gewerbler kann für sich und seine Angestellten bei einer Negativsteuerung eine Lohnerhöhung in Erwägung ziehen? Angesichts von minus 0.6 Prozent und hinsichtlich der Unsicherheiten in Sachen Unternehmenssteuerreform III wohl niemand! Warum denn überhaupt eine Lohnerhöhung? Primär wegen Lohnklassenänderungen, ausserordentlichen Leistungen, bei Lohnangleichungen oder bei allgemeiner Teuerung. Viele Gewerbebetriebe haben sich für 2017 mit einer Nullrunde abgefunden. Ausser Betriebe, die von den ersten drei erwähnten Punkten betroffen sind.

Einzelne Betriebe gingen soweit, dass sie sich eine absolute Nullrunde verordnet haben. Was heisst: Gleichbleibende Lohnsumme über alle Mitarbeitenden. Was aber erstaunt: Es gibt öffentliche Institutionen, die ihren Mitarbeitern eine generelle Lohnerhöhung in Aussicht gestellt haben. Mit der Begründung: «Man habe schon länger keine Lohnerhöhung mehr ausbezahlt; zudem müssten die Mitarbeiter motiviert werden.» Gleichzeitig war zu lesen, dass öffentliche Institutionen Stellen abbauen müssen. Alles irgendwie unlogisch – nicht? Aber lassen wir es mal so stehen. Mit oder ohne Lohnerhöhung. Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches 2017.

**André Lenggen**

Mitglied Vorstand Thuner KMU

## Aktuell



**Stabsübergabe an der Spitze der Thuner KMU: Nach fünf Jahren als Präsident des Gewerbevereins Thuner KMU tritt Peter Soltermann zurück. Am 5. April 2017 wählt die Hauptversammlung Soltermanns Nachfolgerin: Die Thuner Garagistin Agnes Bettschen. Im «GwärbPoscht»-Interview blickt Unternehmer Peter Soltermann zurück, zieht Bilanz und wagt den Blick in die Zukunft.**

**GwärbPoscht: In gut acht Wochen ist Schluss. Wie fühlt es sich an, nach fünf Jahren das Präsidium abzugeben?**

Peter Soltermann: «Ein gutes Gefühl, denn ich weiss, dass Agnes Bettschen zusammen mit dem starken Vorstand die Interessen des Gewerbes engagiert vertreten wird.»

**Eigentlich hätten Sie jetzt richtig Zeit für das Amt als Thuner KMU-Präsident: Ab 01. Juli 2017 wird Ihre Tochter Daniela Soltermann die Peter Soltermann AG, Metall- und Glasbau, übernehmen. Warum ausgerechnet jetzt der Rücktritt?**

«Seit über 30 Jahre engagiere ich mich nebst der Führung der Firmen stark im Bereich von ehrenamtlichen Aufgaben. Sei es an der Spitze im Berufsverband,

## Inhalt

- |     |  |
|-----|--|
| 1–3 | Interview mit dem abtretenden Präsidenten    |
| 4   | 1. Thuner Industrienacht vom 19.05.2017      |
| 5   | Vorschau HV / Statutenänderung / Parkplätze  |
| 6–7 | Hübelitunnel / Eidg. Vorlagen vom 12.02.2017 |
| 8   | Neumitglieder / Sponsoren Thuner KMU         |



*Wechsel an der Spitze der Feuerwehr Thun: Am 1. Januar 2006 übernahm Peter Soltermann (rechts) von Major Ueli Jost das Kommando. Für das Bild wurde vor dem Rathaus Thun posiert. Foto: zvg*

als Experte bei Lehrabschlussprüfungen im Burgerrat der Burggemeinde Thun, dem Löschzug und der Feuerwehr Thun oder in anderen Organisationen. Jetzt aber ist der Moment gekommen, etwas mehr Zeit für mich und meine Familie zu haben. Zudem ist der Vorstand Thuner KMU heute so gut aufgestellt, dass der Zeitpunkt für einen Rücktritt optimal ist.»

**Als ehemaliger Kommandant der Feuerwehr Thun sowie als Milizoffizier sind Sie sich knallharte Fragen gewohnt: Was haben Sie effektiv in Ihrer Präsidentschaft mit dem Gewerbeverein Thuner KMU erreicht – welches waren wirkliche Highlights?**

«Als Präsident hatte ich die Möglichkeit, ein breites Netzwerk aufzubauen – mit vielen kantonalen Entscheidungsträgern, aber auch vielen aus Thun und Region. Ein solch perfektes Netzwerk bildet die Voraussetzung zum Handeln. Alle Highlights aufzuzählen, würde zu weit führen. Hier nur ein kleiner Auszug: Dass die Gebühren- und Strompreise durch die Energie Thun AG angepasst wurden, erfolgte auch auf Druck der Thuner KMU. Ebenfalls erwähnenswert war die Zulassung und Gleichstellung des Gewerbes im Abfallsammelhof. Für die Ablehnung des kommunalen Förderfonds Energie durch den Stadtrat Ende 2013 hat die Thuner KMU ebenso gekämpft wie für

die definitive Einführung der Gewerbeparkkarte im Jahr 2016.»

**Und was lief nicht so, wie Sie es sich erhofft haben?**

«Beispielsweise das Dossier «Überkommunalen Richtplan Energie», das Thema «Städteinitiative» oder das mangelnde Bauland auf Gemeindegebiet der Stadt Thun, welches für die Entwicklung von Gewerbe und Industrie so wichtig wäre. Wegen letzterer Problematik sind leider auch etliche grössere als auch kleinere Firmen von hier weggezogen, um anderswo zu bauen oder sich neu einzumieten.»

**Warum empfehlen Sie jedem Unternehmer, Mitglied bei Thuner KMU zu werden?**

«Der Gewerbeverband engagiert sich stark für die Erhaltung und Förderung von guten Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Da wo die Einflussmöglichkeiten jedes einzelnen Betriebes enden, beginnt das Engagement vom Gewerbeverband. Als Gemeinschaft werden unsere Anliegen von der Politik und Verwaltung gehört und ernst genommen.»

**Neben der Arbeit im Vorstand hatten Sie auch zahlreiche Kontakte mit der Stadt Thun und anderen Wirtschaftsverbänden. Wie war die Zusammenarbeit mit den Thuner Behörden, konkret wie nachhaltig**

**waren die Trimestergespräche mit dem Stadtpräsidenten bzw. Vertretern des Gemeinderats?**

«Die Gespräche mit der Thuner Exekutive beurteile ich als äusserst wichtig. Die Anliegen vom Thuner Gewerbe können an diesen Gesprächen unverblümt und pointiert eingebracht werden. Sie beeinflussen vor allem die langfristige Planung und sind dadurch bestimmt nachhaltig.»

**Und wie war die Zusammenarbeit mit den Präsidenten des HIV Kanton Bern, Sektion Thun, Reto Heiz sowie Martin Strehl, Präsident des AGV Wirtschaftsraum Thun und Berner Oberland?**

«Als ich vor sieben Jahren in den Vorstand Thuner KMU gewählt wurde, war mir der Informations- und Meinungsaustausch unter den Wirtschaftsverbänden ein grosses Anliegen. Seither treffen sich die Wirtschaftsverbände HIV, AGV, HEV gemeinsam mit der IGT vier Mal im Jahr. Die vergangenen Projekte – wie beispielsweise das Reglement zur Städteinitiative – haben klar aufgezeigt, dass wenn die Wirtschaftsverbände geeint auftreten – sich die Einflussmöglichkeiten multiplizieren.»

**In den letzten Jahren gab es manch' heisses Eisen: Abstimmung Parking Schlossberg, Abstimmung Projekt Weststrasse, Thema Ortsplanungsrevision, Thema**

**Gebührenpolitik, Handwerkerparkkarte, Verkehrspolitik oder die Städte-Initiative. All diese Geschäfte hat der Vorstand Thuner KMU eng begleitet und sich laufend dazu geäußert. Lief alles nach Ihren Vorstellungen?**

«Nicht immer, vor allem im Bereich der Gebührenpolitik besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Gebühren sind in vielen Bereichen verdeckte Steuern. In der Stadt Thun ist die Gebührenbelastung im regionalen Vergleich überdurchschnittlich hoch.»

**Hand aufs Herz: In den aktuellen Legislaturzielen des Thuner Gemeinderats 2015 – 2018 war KMU nirgends erwähnt. Auch in den über 40 Sub-Zielen nicht. Haben Sie sich geärgert und warum?**

«Die Legislaturziele, welche dem Gemeinderat als Führungsinstrument gegenüber der Verwaltung dienen, waren für mich enttäuschend. Nur mit einer starken, florierenden Wirtschaft kann der Wohlstand von uns allen erhalten bleiben. Den Legislaturzielen in diesem Bereich wurde aus meiner Sicht klar zu wenig Beachtung geschenkt.»

**Erfährt der Gewerbeverein Thuner KMU seitens der Stadt Thun oder generell seitens Behörden zu wenig Unterstützung?**

«Es ist nicht der Gewerbeverein, welcher die Unterstützung braucht, sondern jeder einzelne Dienstleistungs- oder Gewerbebetrieb. Da gibt es in der Stadt Thun vergleichsweise noch einiges Verbesserungspotenzial.»

**Wo müsste nach Ihrer Ansicht mehr kommen? Wo brauchen die Thuner Unternehmer mehr Support seitens der Stadt?**

«Weniger wäre mehr. Durch weniger Reglementierung, weniger Administration, weniger Auflagen, weniger Einschränkungen, weniger Bürokratie wäre der Wirtschaft mehr geholfen. Das wäre eine der wirkungsvollsten Wirtschaftsförderungsmassnahmen und würde erst noch die Verwaltung entlasten.»

**Wenn Sie auf die fünf Jahre zurückblicken: Haben Sie als Präsident das Maximum herausgeholt oder gäbe es das eine oder andere Geschäft, wo Sie sich heute anders verhalten würden?**



*Mehr Zeit für die Familie: Peter Soltermann mit Ehefrau Beatrice. Foto: Ueli Jost*

«Eine heikle Frage. Es gibt sicher viele Wege die nach Rom führen. Ich habe zu jeder Zeit so gehandelt, wie ich es als Unternehmer auch getan hätte. Meine Art der Kommunikation und des Handelns war direkt, fordernd und zielstrebig. Das kam natürlich nicht immer bei allen gleich gut an...»

**An der nächsten Hauptversammlung treten Sie zurück. Am 5. April 2017 wird Ihre Nachfolgerin gewählt: Agens Bettschen. Was geben Sie der Thuner Garagistin mit auf den Weg?**

«Ich musste lernen, dass politische Verantwortungsträger und vor allem auch mitarbeitende der Verwaltung teilweise sehr dünnhäutig reagieren. Demgegenüber sind wir im Unternehmen gefordert, klar und deutlich zu führen um erfolgreich zu wirtschaften. In der situationsgerechten Art der Kommunikation liegt ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg.»

**Ihnen wird mit Sicherheit langweilig: Nicht mehr im Geschäft, nicht mehr KMU-Präsident – ganz ehrlich: Was machen Sie ab dem 5. April?**

(schmunzelt...) «Nein, nein, langweilig wird es mir sicher nicht, da gibt es noch viele Projekte in der Schublade. Ändern werden sich vor allem meine Aufgaben. Mit Freude werde ich Unterstützung im Hintergrund leisten. Ich freue mich aber

auch darauf, die 60-Stunden-Arbeitswoche reduzieren zu können.»

**Wenn Sie noch einen Wunsch offen hätten – welcher wäre es?**

«Ich wünsche meiner Nachfolgerin und dem ganzen Vorstand viel Erfolg bei ihrem Tun und Handeln. Vor allem bedanke ich mich für die tatkräftige und engagierte Zusammenarbeit während meiner Präsidentschaft. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Unternehmer ehrenamtlich viele Stunden für die generellen Anliegen zu Gunsten der Thuner Wirtschaft engagieren.»

**Zum Schluss noch vier kurze Fragen an Sie, bitte mit kurzen Antworten...**

**Für mich bedeutet Thun...**

«...Heimat, ein Städtchen mit ländlichen Strukturen.»

**Thun als Wirtschaftsstandort...**

«...könnte sich stärker entwickeln wenn Voraussetzungen stimmen.»

**Thuner KMU in fünf Jahren...**

«...grösster und einflussreichster Wirtschaftsverband der Region.»

**Vom Gemeinderat wünsche ich mir...**

«...noch wirtschaftsfreundlichere Rahmenbedingungen.»

**Peter Soltermann: Herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihr Wirken zu Gunsten der Thuner KMU. Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Abschluss als Präsident und schon jetzt für die Zeit «danach» alles Gute, Glück und Gesundheit.**

*Interview: Marco Oswald und André Lengen*

## STECKBRIEF PETER SOLTERMANN

**Geburtsdatum:** 3. Februar 1957  
**Zivilstand:** Verheiratet mit Beatrice Soltermann, zwei erwachsene Kinder  
**Erlerner Beruf:** Metallbauer, anschliessend Weiterbildung zum eidg. dipl. Metallbaumeister und Metallbautechniker SMT  
**Hobbys:** Segeln, Oldtimer, Reisen  
**Wohnort:** Thun



## Auch für Gewerbler der Thuner KMU ein Besuch wert: Die 1. Thuner Industrienacht vom 19. Mai 2017

**In Deutschland sind Industrienächte ein Erfolg. Jetzt hat auch Thun seine 1. Industrienacht – und die steigt am Freitag, 19. Mai 2017. Auf verschiedenen Touren können von 17 bis 22 Uhr innovative Industrieunternehmen aus dem Raum Thun – Spiez – Oey besucht werden.**

Die Nacht der Nächte der regionalen Industrie steigt am Freitag, 19. Mai 2017. Die rund 20 Industrieunternehmen gewähren den Besuchern an diesem Nachmittag und Abend einen Blick hinter die Betriebs-Kulissen sowie in ihre Produktionsabteilungen. Eröffnet wird der Anlass am Nachmittag des 19. Mai mit einem Treffen von Unternehmern mit Lehrpersonen, Schülern und Lernenden. Um 17 Uhr starten dann verschiedene Touren, bei welchen die Besucher bis 22 Uhr die Betriebe der acht Standortgemeinden besuchen können. Der

Verein «Industrienacht Schweiz» will mit dem Anlass die Bedeutung der Industrie in Thun und Region aufzeigen. Sie sei die grösste Maschinenindustrieregion der Schweiz und habe grosses Potenzial, so die Veranstalter. Auch gelte es, Unternehmer und Bevölkerung zusammen zu bringen und in einen Dialog treten zu lassen. Mit insgesamt rund 1300 Teilnehmern rechnet der Verein für seine erste Industrienacht – je etwa zur Hälfte bestehend aus Schülern, Lernenden, Gymnasiasten, Studenten und anderen Besuchern. Im Fokus der Veranstaltung steht, junge Menschen für die Berufslehre zu begeistern sowie Neugierde für regionale Firmen zu wecken, die man bisher vielleicht noch nicht so kannte. Für einen furiosen Abschluss der ersten Thuner Industrienacht wird eine stimmungswalrige Australierin mit ihrer Band im Rahmen eines Konzerts sorgen. Als Hauptpartner

für den Anlass konnten der Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie der Schweiz (Swissmem), die Grossbank UBS sowie die Standortförderung des Kantons Bern gewonnen werden.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe sind folgende 16 Industrieunternehmen dabei: Hugo Wolf AG, Seftigen; Power Jet AG, Oey; Ruag Air Defence, Thun; Meyer Burger AG, Thun; Fritz Studer AG, Steffisburg; ABC Labor, Spiez; Wenger Fenster, Wimmis; Telma AG, Seftigen; K. Schären AG, Steffisburg; Aegerter Swiss Technologie AG, Heimberg; Wirtech AG, Uetendorf; Liebi LNC AG, Oey; Schleuniger AG, Thun; Rychiger AG, Steffisburg; Makow Laser AG, Steffisburg; Hoffmann Nepay AG, Thun. Nachmeldungen sind möglich, mehr auch unter [www.industrienacht.ch](http://www.industrienacht.ch)

Marco Oswald

## MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

**Der Gewerbeverein Thuner KMU: Alles was wir tun, machen wir auch für Sie als Unternehmer. Unterstützen Sie uns: Und werben Sie Neumitglieder...**

Unser Portfolio: Wichtige Gesetze mitentwickeln, klare Positionen vertreten, Verbündete gewinnen, wichtige Abstimmungen begleiten,

Wahlunterstützung leisten und den Kontakt zu Behörden pflegen und fördern. All das machen wir. Das lohnt sich auch für Sie als Unternehmer. Unser Ziel: Wir wollen weiter wachsen. Noch immer hat es Firmen in der Stadt und Agglomeration Thun, welche nicht KMU-Mitglied sind. Das soll sich ändern. Empfehlen Sie uns weiter. Es lohnt sich...

Für jedes Neumitglied welches Sie vermitteln erhalten Sie 365 Tage einen Direkt-Link mit Ihrem Unternehmenslogo auf unserer Website.

**Haben Sie ein Neumitglied? Dann kontaktieren Sie uns unter:**  
Gewerbeverein Thuner KMU  
Sekretariat, Malerweg 4, 3600 Thun  
033 222 22 66 | [info@thunerkmu.ch](mailto:info@thunerkmu.ch)



Mehr auch unter [www.thunerkmu.ch](http://www.thunerkmu.ch)

## HV Thuner KMU vom 5. April 2017: Neue Präsidentin, Talk mit Vorstand

**Reservieren Sie sich das Datum schon heute: Am 5. April findet im Restaurant «Alte Reithalle» auf dem Thun-Expo-Areal die Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU statt.**

Der Anlass startet traditionsgemäss um 18 Uhr mit Apéro und Tischmesse. Um 18.45 Uhr beginnt dann die 139. Hauptversammlung, letztmals unter der Leitung des scheidenden Präsidenten Peter Soltermann. Als Nachfolgerin vorgeschlagen:

Die Thuner Garagistin Agnes Bettschen. Nach den ordentlichen Traktanden findet eine Talkrunde mit den Vorstandsmitgliedern statt, bei welcher Sie erfahren, was hinter den Kulissen des Gewerbevereins Thuner KMU tatsächlich läuft – und wo sich die Vorstandsmitglieder überall fürs Gewerbe einsetzen. Die Einladung zur HV wird ca. 6 Wochen vor dem Anlass verschickt. Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmer und auf einen interessanten Gedankenaustausch.

## Thuner KMU begrüsst Entscheid für Nutzung von zwölf Parkplätzen

**«Schildbürgerstreich»: Der Vorwurf des VCS an die Adresse der Stadt Thun ist happig. Dass die Stadt zwölf Parkplätze vor dem Vistapark hinter dem Bahnhof mieten und öffentlich nutzbar machen will, wird vom Verein Thuner KMU mehr als begrüsst.**

Am 2. Dezember 2016 verfügte der Thuner Bauvorsteher Konrad Hädener eine Verkehrsmassnahme, welche vorsieht, dass zwölf Parkplätze vor dem Vistapark an der Mönchstrasse 4a – 4c bewirtschaftet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dem VCS passt das gar

nicht. Die Regionalgruppe Thun-Oberland spricht von einem «Schildbürgerstreich in Sachen Parkplatzpolitik.» Das Vorgehen der Stadt widerspreche sowohl der Zonengrundlage ZPP Mönchstrasse als auch dem Parkraumkonzept und damit der Abstimmungsbotschaft rund um das Parkhaus City Süd Bahnhof. Die verfügte Massnahme sei «nicht rechtskonform», entsprechend hat der VCS nun eine Beschwerde eingereicht. Der Gewerbeverein Thuner KMU begrüsst den Entscheid der Stadt Thun und zeigt wenig Verständnis für die VCS-Intervention.

Marco Oswald

### Statutenänderung KMU-Mitgliedschaft

Thuner KMU ist ein Gewerbeverband und will dies auch bleiben. Die Statuten sehen vor, dass nur Mitglied werden kann, wer ein Unternehmen betreibt, sei es im Bereich Handel, Gewerbe, Industrie oder in der Dienstleistungsbranche. Mit dieser Einschränkung ist gewährleistet, dass der Charakter als Zusammenschluss von Unternehmern, welche die spezifischen Probleme von KMU aus eigener Erfahrung kennen, gewahrt bleibt.

Tatsache ist aber auch, dass der Kantonale Gewerbeverband bei Wahlen nur Persönlichkeiten unterstützt, welche Mitglied in einem lokalen Gewerbeverein sind. Andere Sektionen haben sich daher auch für Politiker geöffnet, welche selbst nicht Unternehmer sind, sich aber für das Anliegen des Gewerbes verdient gemacht haben.

Damit verdiente Lokalpolitiker aus Thun nicht weiterhin benachteiligt sind, plant Thuner KMU an der Hauptversammlung eine Statutenänderung mit einer moderaten Öffnung der Mitgliedschaft. Dabei soll aber gewährleistet bleiben, dass der Charakter des Vereins bewahrt wird. Details folgen mit der Einladung zur Hauptversammlung, welche am 5. April 2017 stattfindet.

Stefan Schmutz



## Thuner Verkehr / Ortsplanungsrevision: Hübelitunnel wieder in die Diskussion aufgenommen

**Der Gewerbeverein Thuner KMU zeigt sich erfreut und begrüsst, dass das Thema Hübelitunnel im Rahmen der Ortsplanungsrevision wieder in die Diskussion aufgenommen wird. Zumal das Thema Verkehr generell das Thuner Gewerbe stark beschäftigt.**

Die Stadt Thun und der Verkehr: Eine Endlos-Story – seit über 60 Jahren. Rückblick: Im Jahr 1955 beauftragte die Stadt Thun ETH-Professor Kurt Leibbrand mit der Ausarbeitung eines Gutachtens, welches neben dem öffentlichen Verkehr (ÖV) und der unbefriedigenden Situation rund um den Bahnhofplatz auch alle Aspekte des

motorisierten Individualverkehrs prüft. Nach einer aufwändigen Verkehrszählung wurden Varianten für Umfahrungsstrassen evaluiert. Als Lösung wurden der Ausbau der Achse Bernstor – Burgstrasse – Thunerhof, eine Brücke über die Aare sowie die Unterquerung Bahnhof – Frutigenstrasse empfohlen. Geplant wurde viel – gebaut wurde nie.

1964 schliesslich wurde die Linienführung für den Autobahnzubringer rechtes Thunerseeufer durch das Glockental skizziert: Mit der Idee des Hübelitunnels mit direktem Anschluss im Hübeli für den Stadtverkehr. Der Kanton begann zu planen – die Opposition in Steffisburg wuchs, zumal niemand daran

glaubte, dass mit dem Anschluss Hübeli die Thuner Verkehrsprobleme auf Steffisburger Boden gelöst werden können. Logische Folge: Die Positionen verhärteten sich, es kam zum Streit. Der TCS titelte daraufhin: «Krieg zwischen Thun und Steffisburg.» Kein Wunder, spielten die beiden Gemeinden den Ball an den Kanton zurück – damit fand die Endlos-Planung ihre Fortsetzung.

Erst 1979 wurde erkannt, dass nur eine gemeinsame Lösung zum Ziel führt – also wenn Thun und Steffisburg gemeinsam für eine Lösung einstehen. Ingenieure wurden beauftragt, neue Varianten zu prüfen. 1980 dann die Präsentation der neuen Variante: Mit

**Die Bernische Gewerkekammer hat am 10. Januar 2017 für die Eidgenössischen Abstimmungen vom 12. Februar 2017 die Parolen gefasst und empfiehlt 2 x JA.**

**Der Gewerbeverein Thuner KMU unterstützt die Empfehlungen**

### **NAF (BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE SCHAFFUNG EINES FONDS FÜR DIE NATIONALSTRASSEN UND DEN AGGLOMERATIONSVERKEHR)**

Bundesrat und Parlament haben den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) geschaffen, um die Finanzierung der Nationalstrassen langfristig zu sichern. Mit der Annahme der Vorlage würde Betrieb, Unterhalt und Ausbau des Nationalstrassennetzes neu aus diesem zeitlich unbefristeten Fonds finanziert werden. Die Finanzierung würde künftig aus bisherigen und neuen Quellen bestehen: Sämtliche Erträge aus dem Mineralölsteuerzuschlag sowie aus der Autobahnvignette flossen bereits jetzt in die Bundeskassen. Zu den neuen Quellen gehören die Erträge aus der Automobilsteuer und 10 Prozent der Einnahmen aus der Mineralölsteuer. Bundesrat und Parlament empfehlen, die Änderung anzunehmen.

**Empfehlung**

**Ja**

### **USR III (UNTERNEHMENSSTEUERREFORMGESETZ III)**

Gewisse Unternehmensformen (Holding-, Domizil- und gemischten Gesellschaften) profitierten bis anhin von ermässiger Besteuerung. Diese Steuerprivilegien geraten international zunehmend unter Druck und sollen abgeschafft werden. An ihrer Stelle treten neue steuerliche Entlastungsmassnahmen. Gegen die vom Parlament beschlossene USR III haben Vertreter aus SP, Grünen und Gewerkschaften das Referendum ergriffen. Bundesrat und Parlament empfehlen, das USR III anzunehmen.

**Empfehlung**

**Ja**

einem durchgehenden Tunnel von der Bernstrasse bis zum Thunerhof, dem unterirdischen Hübelianschluss, der aus Raumgründen auf die Achse Thun/rechtes Thunerseeufer reduziert wurde. Thun und Steffisburg im Konsens – der Kanton hingegen präsentierte 1981 eine neue Idee: Ein bis ins Gebiet Gүнzenen verlängerter Hübelitunnel mit unterirdischem Hübelianschluss. Thun gefiel diese Lösung, Steffisburg pochte weiter für einen Tunnel, zumal die Mehrkosten 5 bis 6 Millionen betragen und für Steffisburg nicht zu verantworten wären.

1983 dann die Kehrtwende: Für eine konkrete Lösung sollen sich auch die anderen Standortgemeinden des rechten Seeufers finanziell mitbeteiligen. Doch diese wiederum lehnten den Autobahnzubringer rechtes Thunerseeufer, den sie Jahre zuvor noch vehement

gefordert hatten, in der Vernehmlassung zum regionalen Verkehrsrichtplan ab. Man wolle keinen Mehrverkehr, so die Begründung. Folge: Der Zubringer wurde aus dem Richtplan ausgeklammert – Verkehrsoptimierung hiess plötzlich das Zauberwort. Auch Thun hielt den Zubringer samt Hübelianschluss inzwischen nicht mehr für dringend. Kein Wunder, folgten neue Varianten, so unter anderem für die Kyburgbrücke mit Anschluss an die Allmendstrasse und die Jungfraustrasse.

Im Jahr 1987 wurde Steffisburg schliesslich mitgeteilt, dass Thun auf den Autobahnzubringer zum rechten Seeufer verzicht. 20 Jahre nachdem der Kanton dessen Linienführung auf den Plan gesetzt hatte, war das Projekt damit gestorben. Mitte der 1990er Jahre begann dann die Planung «Neue Aarequerung». Von den diversen Varianten setzte

sich am Schluss der «Bypass Nord» durch. Dieser soll nun 2018 eingeweiht werden – und verspricht Besserung, so die Planer. Das Projekt Aarequerung Süd wurde hingegen nicht mehr weiterverfolgt – bis jetzt. Offenbar wird der Hübelitunnel wieder zum Thema. Verständlich: Am rechten Seeufer fürchten sich viele, dass das Verkehrschaos trotz «Bypass Nord» nicht gelöst werden kann – vor allem am rechten Thunerseeufer.

Der Gewerbeverein Thuner KMU ist erfreut über die Wiederaufnahme des Projekts in die Diskussion im Rahmen der Ortsplanungsrevision der Stadt Thun. Der Verein Thuner KMU wird sich für die Idee Hübelitunnel einsetzen – damit einem mittelfristigen Totalverkehrskollaps der Riegel geschoben wird – bevor er Tatsache wird.

*Peter Soltermann / Marco Oswald*

## BUNDESBECHLUSSE ÜBER DIE ERLEICHTERTE EINBÜRGERUNG VON PERSONEN DER DRITTEN AUSLÄNDERGENERATION

Das Parlament hat in der Herbstsession 2016 eine Verfassungsänderung beschlossen, die es jungen Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation ermöglichen soll, sich leichter einbürgern zu lassen. Vereinfacht wird dabei nur das Verfahren; nach wie vor muss aber ein Gesuch eingereicht werden und eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt sein – eine automatische Einbürgerung wird es auch in Zukunft nicht geben. Auch die Anforderungen bezüglich Integration bleiben dieselben. Bundesrat, National- und Ständerat empfehlen die Vorlage anzunehmen.

**Keine Empfehlungsabgabe**

## KANTON BERN

Es liegen keine kantonalen Vorlagen zur Abstimmung vor.

## «Hinaus mit dem Durchgangsverkehr»

Im Jahr 1966 hat die damalige Bürgerpartei – heute SVP – bereits auf die Verkehrsproblematik hingewiesen und schrieb in der damaligen Wahlbroschüre: «So wie die Umfahrung von Thun heute bereits als Nationalstrasse geplant ist, muss auch die Verbindung der N6 mit der rechtsufrigen Thunerseestrasse – aber auch die direkte Verbindung derselben mit der linksufrigen – vorwiegend ein Gemeinschaftswerk von Bund und Kanton sein.» Der Stadt Thun würden trotzdem viele Aufgaben zustehen, doch hier müssten neue Wege beschritten und neue Ideen verwirklicht werden. «Die Grundlage schafft der Verkehrsleitplan, der die den Verkehr auslösenden Faktoren erfasst, seine gegenwärtige und zukünftige Grösse bestimmt ihn funktionell einordnet und schliesslich zu lenken vermag», so die Bürgerpartei. «Diesen Verkehrsleitplan aufzustellen, ist eine wichtige Aufgabe, ihn zu verwirklichen der nächste Schritt, soll Thun nicht innert kurzer Zeit im eigenen Verkehr ersticken.»



# Neumitglieder



## Energieatelier AG

Herr Alain Schlunegger  
Biergutstrasse 11  
3608 Thun  
Gebäudetechnik, Studien und Energie-  
konzepte, Energetische Simulationen  
[www.energieatelier.ch](http://www.energieatelier.ch)



## Media-Line GmbH

Herr Walter Tännler  
Frutigenstrasse 46  
3600 Thun  
Sound - Vision - Multimedia  
Ihr offizieller Bang & Olufsen Partner  
[www.media-line.ch](http://www.media-line.ch)



## T+R AG

Herr Christian Fröhlich  
Sägeweg 11  
3073 Gümligen  
Wirtschaftsberatung, Wirtschaftsprüfung,  
Steuerberatung  
[www.t-r.ch](http://www.t-r.ch)

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen, welche die Herausgabe der GwärbPoscht 2017 ermöglichen:

**SOLTERMANN**  
 **Peter Soltermann AG**  
Metallbau | Glasbau

Militärstrasse 6 · 3600 Thun  
[www.soltermann.ch](http://www.soltermann.ch)

**Rundum sicher.**

Generalagentur Fred Schneider  
Länggasse 2A, 3601 Thun  
Tel. 058 357 17 17, Fax 058 357 17 18  
[www.allianz.ch/fred.schneider](http://www.allianz.ch/fred.schneider)

**Allianz** 



**TEXTCUBE™**  
Agentur für Kommunikation

Talakerstrasse 52  
CH-3604 Thun  
[www.textcube.ch](http://www.textcube.ch)

**Auto Bettschen**

Thun / Steffisburg  
Bernstrasse 40 | 033 439 90 90  
[info@auto-bettschen.ch](mailto:info@auto-bettschen.ch)

Steffisburg / Heimberg  
Bernstrasse 210 | 033 437 45 57  
[info@auto-bettschen.ch](mailto:info@auto-bettschen.ch)  
[www.auto-bettschen.ch](http://www.auto-bettschen.ch)

**HEWOO AG | HotSpring®**  
Whirlpool-Paradies Thun  
[www.hewoo.ch](http://www.hewoo.ch)

 Weltweit die Nr. 1  
Whirlpools · Spas

 **Satz Team**

Druckvorstufe · Werbung · Gestaltung · Grafik  
Digitaldruck · Digitalfotos · Belichtungsservice

Wir machen Ideen sichtbar

Militärstr. 6 · 3607 Thun  
Telefon 033 223 30 30  
[www.satzteam.ch](http://www.satzteam.ch)  
[satz@satzteam.ch](mailto:satz@satzteam.ch)

 **ZAUGG BAU**

Wir bauen auf Partnerschaft.

ZAUGG BAU AG · 3608 Thun · Tel. 033 334 22 55 · [www.zauggbau.ch](http://www.zauggbau.ch) · [mail@zauggbau.ch](mailto:mail@zauggbau.ch)

**Hunziker** 

**Elektro Hunziker AG**  
+41 33 225 10 10  
[info@elektrohunziker.ch](mailto:info@elektrohunziker.ch)

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

**Toutvent AG**

Restaurantsbetriebe · Catering- & Partyservice  
Metzgerei

Restaurant **thun★expo**  
Alte Reithalle  
3600 Thun  
Telefon 033 225 11 31 oder 222 60 81

**strasserthun.**

**asoag**

JOBS FOR PEOPLE  
BERN · THUN · SOLOTHURN  
[WWW.ASOAG.CH](http://WWW.ASOAG.CH)

**KINO Rex**

[www.rex-thun.ch](http://www.rex-thun.ch) 